

Heizfläche, 194 qm Ueberhitzer, 650 qm Economiser, 1 Dampfturbine mit Generatoren von 850 kW, 6 Betriebs- u. 19 Reservedampfmaschinen von zus. 1700 PS, 4 Reservedynamos von zusammen 500 kW und über 100 Elektromotoren von zusammen 1170 kW. Die Fabrik hat Bahnanschluß an die Hauptstrecke Breslau-Oberschlesien und besitzt für dessen Betrieb eine Dampflokomotive von 45 PS und 1 Lokomotivkran von 30 PS. Die bei der Gründung übernommenen Rittergüter Froebeln, Rauske u. Stroschwitz — die gemeinschaftliche grundbuchliche Bezeichnung der beiden letzteren ist Herrschaft Löwen — haben eine Gesamtl. v. 2910 Mrg. Es werden vorwieg. Rüben u. Getreide, daneben auch Kartoffeln angebaut; ferner werden Milch-wirtschaft, Vieh- und Schweinezucht betrieben. In den Ueberschwemmungsgebieten am Neißeufer sind große Weidekulturen angelegt. Auf Rittergut Stroschwitz befindet sich eine Ziegelei, welche jährlich ca. 450 000 Ziegel herstellt. Der Miterwerb der Güter empfahl sich für die A.-G. insbesondere deshalb, weil dadurch der Zuckerfabrik hinsichtlich ihrer Versorgung mit Rüben eine gewisse Grundlage gewährleistet ist, dann aber auch aus anderen Gründen, z. B. mit Rücksicht auf die Verwertung der Abfallprodukte, die Ableitung der Abwässer und dergl. Der Grundbesitz umfaßt 729 ha 48 a 79 qm, von denen auf Fabrikgrundst. 19 ha 91 a 52 qm, und auf die Rittergüter Froebeln, Rauske und Stroschwitz 708 ha 0 a 11 qm entfallen.

**Gesamtgrundbesitz:** 7 294 879 qm.

### Sonstige Mitteilungen:

**Verbände,** denen die Ges. angehört: 1. Verein der deutschen Zuckerindustrie E. V., Berlin; 2. Wirt-

schaftliche Vereinigung der Deutschen Zuckerindustrie, Berlin; 3. Schlesische Zuckerkonvention.

**Satzungen: Geschäftsjahr:** Sept./Aug. (bis 1924: Mai/April). — **G.-V.** meist im Febr. in Löwen, Berlin, Brieg oder Breslau (1933 am 20./1.; je 400 RM Aktien = 1 St. — Vom Reingewinn 5% z. R.-F.; 4% Div.; 10% Tant. an A.-R.; Rest weitere Div. oder nach G.-V.-B.

**Zahlstellen:** Loewen: Ges.-Kasse; Berlin: Dtsch. Bank u. Disc.-Ges., Commerz- u. Privatbank, Reichskredit-Ges.; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Commerz- u. Privatbank, Deutsche Bank und Disconto-Ges.; Breslau: Commerz- u. Privatbank, Deutsche Bank und Disconto-Ges.

### Statistische Angaben:

**Aktienkapital:** 4 072 000 RM in 10 180 Aktien zu 400 RM (davon sind 312 000 RM div.-freie Vorratsaktien, die mit 62½% bewertet sind).

**Vorkriegskapital:** 3 000 000 M.

Urspr. 3 000 000 M. — 1923 erhöht auf 50 904 000 M. — Lt. G.-V. v. 14./8. 1924 Umstell. des A.-K. von 50 904 000 M in Aktien zu 1000 M auf 4 072 320 RM in Aktien zu 80 u. 400 RM unter Einsetzung der Spitze v. 2.1866 M in den R.-F. Börsenzul. von 472 320 (Nr. 30 001 bis 35 904), entstanden aus der Umwandl. 6% Vorz.-A. im April 1927. — Lt. G.-V. v. 10./1. 1928 Einzieh. von 320 RM Vorrats.-Akt. zu pari zur Abrundung des A.-K. auf einen durch 100 teilbaren Betrag.

**Zuckerwertanleihe:** 36 000 Ztr. Zucker bei der Deutschen Zuckerbank A.-G., Berlin, aufgenommen. in 6% Zuckerwertanleihestücken. Das Darlehen ist jährlich in voller Höhe verzinslich, am 15./6. mit 6%

### Bilanzen

	Goldmark-Bilanz 1./1. 1924	31./8. 1928	31./8. 1929	31./8. 1930	31./8. 1931	31./8. 1932
<b>Aktiva</b>						
Grundstücke . . . . .	50 000	60 000	60 000	60 000	60 000	60 000
Gebäude . . . . .	700 000	540 000	505 000	470 000	437 000	416 000
Maschinen und Apparate . . . . .	1 500 000	1 016 000	1 066 000	930 000	867 300	712 300
Beamten- und Arbeiterwohnungen . . . . .	200 000	172 300	166 300	160 300	154 300	148 300
Gleisanlage . . . . .	75 000	41 000	33 500	26 000	18 500	11 550
Fuhrwerke . . . . .	1	1	1	1	1	1
Mobiliar . . . . .	1	1	1	1	1	1
Hypotheken . . . . .	5 750	120 000	150 000	150 000	210 000	205 000
Wertpapiere und Beteiligung . . . . .	269 790	402 895	301 740	278 623	287 308	257 857
Kasse und Reichsbankguthaben . . . . .	27 282	8 917	19 207	163 815	5 874	14 066
Wechsel . . . . .	—	33 122	13 326	—	—	35 302
Debitoren . . . . .	208 780	991 691	1 302 543	1 572 452	1 170 308	1 011 612
Bankguthaben . . . . .	—	17 291	22 266	23 709	53 306	1 218 028
Warenvorräte auf Raffineriefabrik-Konto . . . . .	—	—	—	—	—	1 206 000
Rohzuckerbestände . . . . .	3 976 000	1 761 329	1 081 154	1 819 980	1 585 371	1 438 000
Betriebs- und sonstige Bestände . . . . .	—	—	—	—	—	160 700
Hypothekendisagio . . . . .	—	—	—	—	—	16 188
Rittergüter . . . . .	1 150 002	1 152 951	1 158 601	1 159 829	1 131 053	1 106 977
Rittergüter-Betriebsbestände . . . . .	249 000	395 595	479 939	453 209	369 876	350 770
Avale . . . . .	—	—	(63 000)	(47 000)	(66 000)	(65 000)
Deutsche Rentenbank: Grundschuld der Rittergüter . . . . .	—	—	(69 950)	(69 950)	(69 950)	—
Zuckerrentenbriefe und Zuckerwertanleihe . . . . .	499 755	—	—	—	—	—
<b>Summa</b>	<b>8 911 362</b>	<b>6 712 997</b>	<b>6 359 581</b>	<b>7 267 922</b>	<b>6 350 200</b>	<b>8 368 652</b>
<b>Passiva</b>						
Aktienkapital . . . . .	4 072 320	4 072 000	4 072 000	4 072 000	4 072 000	4 072 000
Reservefonds . . . . .	111 308	131 320	143 000	153 000	171 000	185 000
Unterstützungsfonds . . . . .	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000
Hypothek . . . . .	—	360 999	353 742	345 969	337 642	328 722
Verbrauchszuckerschuld . . . . .	1 040 000	556 409	486 004	410 454	351 572	289 156
Bankschulden . . . . .	1 130 488	632 154	235 744	665 544	176 182	774 932
Kreditoren . . . . .	2 371 278	531 096	694 749	914 298	896 184	995 448
Akzente . . . . .	60 000	150 852	132 750	302 423	30 257	1 395 794
Teilschuldverschreibungen . . . . .	5 454	—	—	—	—	—
Pfandbriefschuld . . . . .	70 513	—	—	—	—	—
Rückständige Dividende . . . . .	—	1 507	691	1 341	585	1 926
Avale . . . . .	—	—	(63 000)	(47 000)	(66 000)	(65 000)
Deutsche Rentenbank: Grundschuld der Rittergüter . . . . .	—	—	(69 950)	(69 950)	(69 950)	—
Reingewinn . . . . .	—	226 658	190 897	352 889	264 777	275 672
<b>Summa</b>	<b>8 911 362</b>	<b>6 712 997</b>	<b>6 359 581</b>	<b>7 267 922</b>	<b>6 350 200</b>	<b>8 368 652</b>

**Erläuterungen zur Bilanz per 31./8. 1932:** Bei den ungewöhnlichen **Beständen** auf Rohzucker-Konto handelt es sich um einen größeren Posten mit Inlandkontingent für 1932/33 gekauften Überlagerungszucker. Durch diesen Kauf erklären sich auch die hohen **Akzeptverpflichtungen**. Bis zur Einlösung dieser Akzente haben die Lieferanten des Rohzuckers sich das Eigentum an demselben vorbehalten. — An **eigenen Aktien** besitzt die Ges. nom. 312 000 RM, die ihr bei der seinerzeitigen Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien verblieben sind. Sie sind in der Bilanz (unter Wertpapiere) zum Tageskurs vom 31. August (62%) bewertet.